

Seiten-/Quereinstieg Bundesländern

in

verschiedenen

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Februar 2018 23:34

Zitat von Lehramtsstudent

Selbst wenn du bereits viele Mathematischescheine erworben haben solltest, wie sieht es mit deinen Didaktikkenntnissen aus?

Darum geht es überhaupt nicht und das lernt er im Referendariat. Die wollen, dass er Teile des FACHstudiums nachholt und das ist für einen studierten Physiker einigermassen lächerlich.

@bamse Zu den Formalitäten bzgl. Seiteneinstieg können Dir andere 1000 x besser Auskunft geben. Ganz kurz möchte ich Dir aber noch meine Erfahrung bzgl. Ankerkennung des Zweitfachs schildern. Nur damit Du das, was man Dir gesagt hat vielleicht besser einordnen kannst. Ich hatte mich 2012 in Baden-Württemberg mal nach dem Thema erkundigt und da man in Deutschland ja nun zwei Fächer unterrichten muss, hatte ich nachgefragt, wie es denn in meinem Fall mit der Anerkennung von Physik als Zweitfach aussehen würde. Man sagte mir sinngemäss sowas wie nun ... das richtet sich nach dem Bedarf. Aktuell (also 2012) sei der Bedarf gegeben also würde man mir wohl anstandslos das Zweitfach anerkennen. Das könnte im Jahr drauf aber schon wieder ganz anders aussehen, dann müsse ich damit rechnen, dass man mich halt an die Uni schickt um noch ein paar Scheine nachzustudieren. Ist also alles relativ willkürlich und hat nicht wirklich was mit Deinen tatsächlichen Fachkompetenzen zu tun. Ach ja ... im Erstfach hätte man mich damals in eine Kenntnisstandprüfung geschickt weil mein Diplom zum fraglichen Zeitpunkt schon älter als 5 Jahre war. Dabei war ich nach Abschluss der Diplomprüfungen lückenlos an der Uni als wissenschaftliche Mitarbeiterin weiter beschäftigt. Das fand ich dann doch sehr speziell.

Ach doch ... eins noch:

Zitat von bamse

Meine Frage ist aber allgemeiner: Welche Vorteile hat man wenn man als Seiteneinsteiger an staatlichen Schulen anfängt statt an privaten Schulen (welche mir weniger bürokratisch erscheinen)?

Ich weiss ja nicht, wie das in Deutschland so ist. Ich würde allerdings in 100 Jahren nicht an einer Privatschule unterrichten wollen, die Klientel ist doch *sehr* anders, als an den staatlichen Schulen. Hier läuft das immer so ein bisschen nach dem Motto "mein Daddy zahlt

viel Geld dafür, dass ich hier sein darf, also kann ich ungestraft auf den Boden kacken". Damit meine ich jetzt eben Privatschulen, für die man Geld zahlt, nicht z. B. Schulen in kirchlicher Trägerschaft (die glaube auch als "privat" zählen, oder?).